

WUNSIEDEL

die Festspielstadt, die Stadt der Brunnen, die ehemalige Hauptstadt des Sechsamterlandes, der Geburtsort des bedeutenden deutschen Schriftstellers Jean Paul, liegt im Röslautal, am Fuße der Kösseine und zählt ca. 10 000 Einwohner.

„Ich bin gern in dir geboren, kleine aber gute, lichte Stadt“ dieser schöne Ausspruch ist Wunsiedel gewidmet und stammt von Jean Paul, dessen Büste man auch in der Walhalla findet.

Der Ortsname Wunsiedel entstand aus „Wunne“ = Waldwiese und „siedel“ = Edelsitz-d.h. Edelsitz in der Waldwiese und wurde erstmals im Jahre 1163 als Sitz eines Ministerialen „Adelbertus de Wunsidil“ urkundlich erwähnt. Der Nürnberger Burggraf Friedrich IV. verlieh dem Ort im Jahre 1326 das Egerer Stadtrecht, um hier ein Zentrum des aufblühenden Bergbaus zu schaffen. Der Eisenerz- und Zinnbergbau sowie die Erfindung und Herstellung von Weißblech (verzinnertes Blech) brachten der Stadt Ruhm und Wohlstand. Auch die Wunsiedler Marmorbrüche, die das größte Marmorvorkommen in Deutschland bilden, hatten große wirtschaftliche Bedeutung. Die Steine wurden für Grabsteinplatten, aber auch für Befestigungsanlagen verwendet, und Wunsiedel wurde bald als „Stadt der marmornen Mauern und Türme“ bekannt. Am Ende des 19. Jh. siedelten sich hier Porzellan-, Textil und Steinmetzindustrie an. Wunsiedel gehörte in der Vergangenheit zum Verwaltungsbezirk Eger, unter den Hohenzollern zur Burggrafschaft Nürnberg und zum Markgraftum Bayreuth, mit dem es im Jahre 1791 an Preußen gelangte und nach vierjähriger Besetzung durch Napoleon 1810 ins Königreich Bayern eingegliedert wurde. Heute ist die Stadt der Sitz des Landkreises Wunsiedel mit fast gleichen Grenzen des alten Sechsamterlandes.

SEHENSWÜRDIGKEITEN:

Beim letzten großen Stadtbrand im Jahre 1834 wurden etwa zwei Drittel der Stadt zerstört. Danach wurde Wunsiedel im klassizistischen Stil wieder aufgebaut und dieses Aussehen ist bis heute erhalten geblieben.

DAS RATHAUS(1) auf dem Marktplatz wurde nach dem großen Stadtbrand 1834 erbaut. Besonders sehenswert ist der Rathaussaal.



Die **evangelische KIRCHE ST. VEIT (3)**, die älteste Stadtkirche aus dem 12. Jh., wurde bei mehreren Bränden immer wieder beschädigt. Nach dem Brand 1731 blieb nur der gotische Chor erhalten und die Kirche wurde im „Markgrafenstil“ wieder neu aufgebaut. Ein Blitzschlag im Jahre 1903 zerstörte die Kirche bis auf die Umfassungsmauern und sie wurde als „Markgrafenkirche“ wieder aufgebaut. Rechts vom Haupteingang findet man eine Höhenmarke aus Metall mit der Inschrift „Deutsches Reich-Höhenmarke“ und mit einem Reichsadler. Es handelt sich um einen amtlichen Vermessungspunkt, der uns verrät, dass wir uns 537 Meter ü. d. M. befinden. Hinter der Kirche befindet sich das **JEAN-PAUL-GEBURTSHAUS (4)**, in dem Jean Paul am 21. März 1763 geboren wurde. Davor steht die **JEAN-PAUL-BRONZE-BÜSTE (2)** von Ludwig von Schwanthaler, der auch das größte Münchner Madl, die Bavaria, geschaffen hat. Hinter der Kirche steht ein weißes Häuschen mit einem Dachtürmchen, **LYZEUM (5)**, das nach und nach zu verschiedenen Zwecken verwendet wurde: zuerst als „Beinhaus“ für aufgelassene Gräber, dann als Lyzeum, Bibliothek, Lateinschule und bis 1962 als Fichtelgebirgsmuseum. Die Schülerspiele der Lateinschule waren die Laienanfänge der heutigen Luisenburg-Festspiele.



Wussten Sie, dass in Wunsiedel am Wochenende vor Johanni (vor dem 24.6.) beim Brunnenfest über 35 Brunnen mit Blumen und Lichtern geschmückt werden und am Abend die Musikanten von Brunnen zu Brunnen ziehen?



Wir stellen **WUNSIEDEL** vor

Durch das Friesnergässchen kommt man zur Fichtelgebirgshalle, in der die **TOURIST-INFO** untergebracht ist. Der Platz ist der französischen Partnerstadt Mende gewidmet. Wenn Sie einen Abstecher Richtung **HACKERPLATZ (6)** machen, können Sie sich in zwei Gärten erholen, die nach Wunsiedler Partnerstädten Volterra (Toskana) und Schwarzenberg (Erzgebirge) benannt wurden. An der Tourist-Information und an den Neubauten des Landratsamtes vorbei, gelangen Sie zum Friedhof mit der **KIRCHE ZUR HEILIGEN DREIFALTIGKEIT (7)** aus dem Jahre 1672. Besonderheiten: 1. ein Kruzifix aus der Zeit um 1500 mit der Christusstatue, die nach spätmittelalterlicher Sitte echtes Haar trägt. 2. Grabmäler bedeutender Wunsiedler Familien, wie z. B. Pachelbel. Auf dem Friedhof findet man mehrere historisch interessante **EPITAPHIEN (8)** aus Wunsiedler Marmor.

Hier wurde im Jahre 1987 der NS-Politiker und Stellvertreter von Adolf Hitler, Rudolf Heß, begraben. Da zu seinem Grab die Neonazis pilgerten, wurde nach Ablauf des Pachtvertrags im Juli 2011 das Grab aufgelöst und



die Asche auf dem offenen Meer bestattet. Vom Friedhof aus durch die Egerstraße kommt man auf den **KARL-SAND-PLATZ (9)**, auf dem sich das Geburtshaus des Theologiestudenten und radikalen Burschenschaftler Karl Sand befand. Er ermordete im Jahre 1819 den Schriftsteller und angeblichen "Verräter des Vaterlandes" August von Kotzebue und wurde dafür mit 24 Jahren hingerichtet. Gegenüber

befinden sich die **SPITALKIRCHE ST. MARIEN (11)** und das ehemalige **SPITAL**, die in der Mitte des 15. Jh. der Zinnhändler und "erster Bankier Wunsiedels" Sigmund Wann gestiftet hat. Über dem Durchgang findet man eine **GEDENKTAFEL (12)**, die an diesen Stifter erinnert. Das Spital diente ursprünglich als Unterkunft für zwölf unerschuldig in Not geratene



ehrsame Handwerker und bildet heute den Kern des größten bayerischen Regionalmuseums, des **FICHELGEBIRGSMUSEUMS (10)**.



In neun Bauten auf einer Ausstellungsfläche von 3100 qm erfährt der Besucher nicht nur etwas über die Natur und Geschichte, sondern auch über die Lebensweise und die Bräuche der Bewohner des Fichtelgebirges. Eine Attraktion sind die Museumswerkstätten, in denen auch traditionelles Handwerk vorgeführt wird. Durch die Sigmund-Wann-Straße gelangen Sie zu der **STADTMAUER(13)**, bei deren Bau auch Marmorkalksteine verwendet wurden. Von hier zweigen zwei Gässchen nach rechts ab. Das erste führt zu einem Mauerpförtchen, das nur einmal in der Woche geöffnet wurde. Da es verboten war, Misthaufen vor dem Haus zu belassen,

wurden die Butten hier entleert, was auch den Namen „Buttenscheißer“ oder „Misttor“ erklärt. Am Ende der Sigmund-Wann-Straße erreichen Sie den **LUITPOLDPLATZ (14)**, im Volksmund auch Töpfermarkt benannt, weil hier im 19. Jh. Tongeschirr verkauft wurde. Hier befindet sich das Pachelbelhaus. Aus dieser bedeutenden Familie stammte der bekannte Organist und Komponist Johann Pachelbel. In der kleinen Parkanlage in der Maximilianstraße stehen zwei Brunnen: „Brunnenbuberl“ und „Brunnenmädel“. Der **KOPPETENTORTURM (15)** ist der letzte erhaltene Stadttorturm und bildet das Wahrzeichen von Wunsiedel. Den Namen bekam der Turm deswegen, weil er zuerst ein Notdach hatte und wirkte dadurch „koppet“-geköpft.



Gegenüber befindet sich die katholische, neogotische **STADTPFARRKIRCHE ZU DEN ZWÖLF APOSTELN (16)**, in der sich eine wertvolle steinerne Marienstatue befindet. Auf dem Altar ist der auferstandene Christus zu sehen, eingerahmt von einem zweiteiligen Holzrelief, das „Die zwölf Apostel“ darstellt.

PARKMÖGLICHKEITEN:

Parkplatz am Friedhof, Dr.-Schmidt-Straße 28-32,

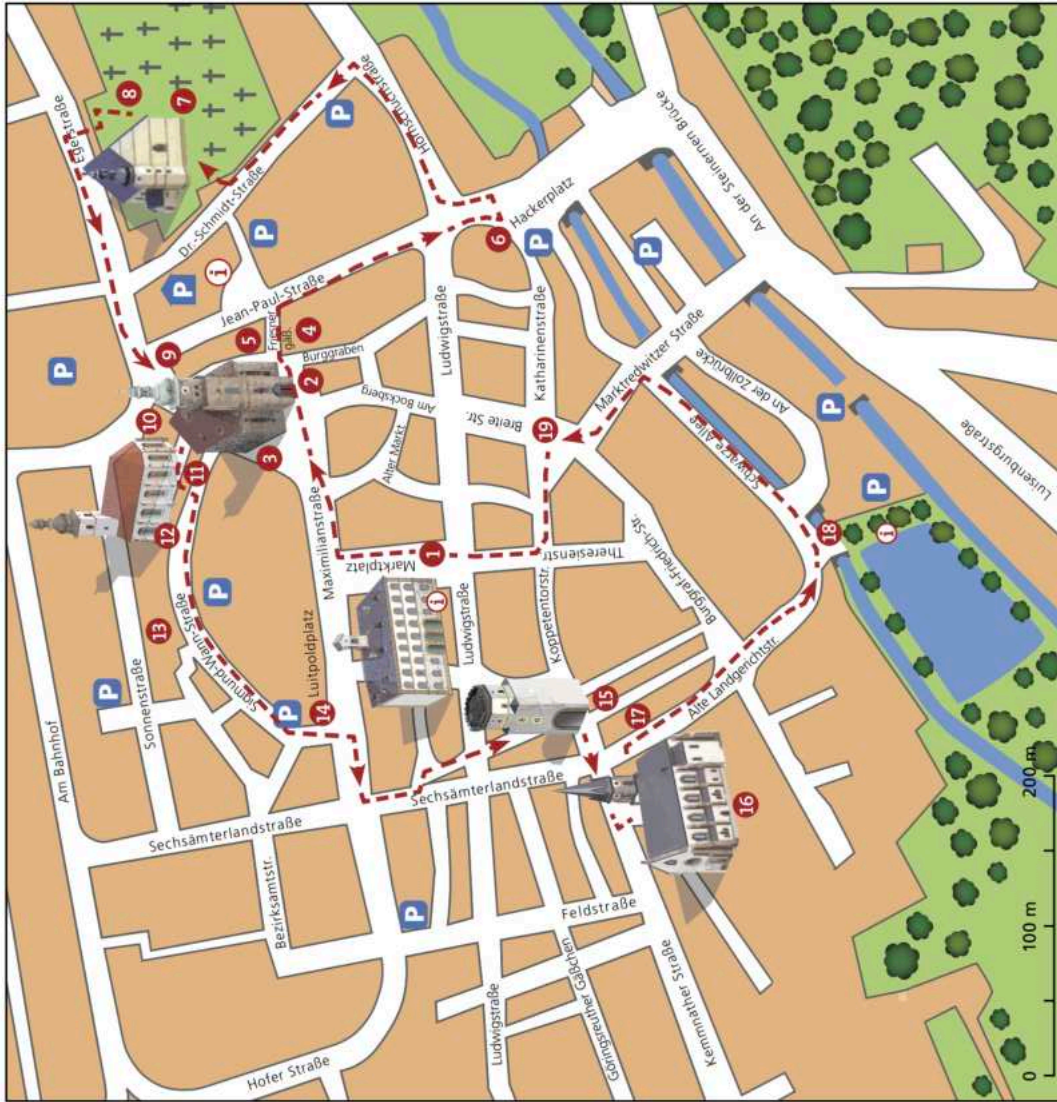
ESSEN&TRINKEN:

RATSSTUBEN WUNSIEDEL, Maximilianstraße 22,
TEL.:+ 49 9232 2770

TOURIST-INFORMATION:(in der Fichtelgebirgshalle), Jean-Paul-Str.5, +49 9232 602162

Wussten Sie, dass das Wunsiedler Brunnenfest im Jahre 2016 in das bundesweite Verzeichnis des Immateriellen UNESCO-Kulturerbes aufgenommen wurde?





Wussten Sie, dass die Wörter Gänsefüßchen, Eiweiß, Angsthase oder Wetterfrosch Erfindungen von Jean Paul sind oder **dass** er als großer Freund des oberfränkischen Bieres sein Lieblingsgetränk als „Herbstrost“, „meine vorletzte Ölung“, „mein Weihwasser,“ „Magenbalsam“ oder „Gehirnkitzel“ bezeichnete?

